

Wedemärker können sich zu Südlink äußern

Öffentliche Diskussion am 5. Dezember in Resse Sporthalle

Eine Stromtrasse mitten durch die Wedemark? Darüber wollen Politiker und Initiativen diskutieren.

Die Schulsporthalle in Resse wird für mindestens 200 bis 250 Besucher vorbereitet: Am Freitag, 5. Dezember, ab 19.30 Uhr, diskutieren öffentlich Politiker und Vereine, Region und Kommunen über einen Plan B zur westlichen Südlink-Stromtrasse, die das Unternehmen Tennet zuletzt eingebracht hat. Die Diskussionsveranstaltung fordert auch die Wedemärker auf, tätig zu werden.

VON URSULA KALLENBACH

RESSE. Die Gemeinde Wedemark und der Bürgerverein Resse übernehmen den Part, die Veranstaltung zu organisieren. Als Redner auf dem Podium haben Tjark Bartels, Landrat von Hameln-Pyrmont, der Erste Regionsrat der Region Hannover Axel Priebis und der Wedemärker Bürgermeister Helge Zychlinski zugesagt. Bartels, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Wedemark, hat sich zum Sprecher mehrerer Landkreise und der Region Hannover gegenüber Tennet und der Bundesnetzagentur erklärt. Außerdem wird ein Vertreter von Tennet erwartet.

Die Veranstaltung wird größer als zunächst gedacht. Denn die westliche Variante der durch Deutschland geplanten Nord-Süd-Stromtrasse, kurz 091 genannt, führt nicht nur direkt durch die Wedemark, sondern durchquert auch andere, bisher nicht betroffene Teile der Region Hannover. Der Vorschlag hat nun die Bürgermeister und die Bürgerinitiativen in den betroffenen Kommunen aufgebracht. Sie sind alle eingeladen, aus Garbsen, Seelze, Wennigsen, Ronnenberg, Gehrdren und Barsinghausen zu der Diskussion anzureisen. Als Teilnehmer werden auch der Naturschutzbund Wedemark, der BUND-Ortsverein, die Faunistische Arbeitsgemeinschaft Hannover, das Landvolk und die zuständige niedersächsische Landesbehörde Gelegenheit erhalten, Position zu beziehen.

„Die Wedemärker und auch die Bewohner der südlich angrenzenden Nachbargemeinden sind erschrocken“, erklärt der Verein Bürger für Resse im Vorfeld, weshalb Diskussion und Handeln dringend geboten seien. „Der bisher bekannte Informationsstand der Gemeinde Wedemark war, dass eine Trassenvariante östlich der Autobahn A7 von Tennet bevorzugt (Grafik: Linien rechts) und somit das Gemeindegebiet kaum tangiert wurde. Nun hat Tennet in den Antrag an die Bundesnetzagentur die Trassenvariante ALT_91 aufgenommen. Sie durchschneidet die gesamte Wedemark fast diagonal von Nordosten nach Südwesten“,



erläutert Karl-Heinz Müller vom Vereinsvorstand (Grafik: Linie links). Der Bürgerverein will Interessierte nach der Veranstaltung beraten, wie sie ihre Bedenken vorbringen können. Voraussichtlich ist dafür in der Bürgerbeteiligung nur bis Februar 2015 Zeit, dann handelt Tennet.

WEST-TRASSE 091

Stromfluss durch die Wedemark

WEDEMARK. Die geplante West-Trasse 091 überquert den Brelinger Berg fast mittig. Sie passiert danach, nach Südwesten verlaufend, die Straße zwischen Brellingen und Negenborn, um dann weiter das Landschaftsschutzgebiet (LSG) Große Heide in Richtung Resse zu durchqueren. Nach dem Durchkreuzen des wertvollen Holzbestands der Staatsforst Hartbruch nördlich von Resse trifft sie auf den Ort Resse und überquert nach derzeitiger Planung die nach Wiechendorf führende Straße. In den Hägewiesen zwischen Resse und der östlich gelegenen Siedlung Lönswinkel.

Die geplante Trasse verläuft nach Überqueren der Straße nach Wiechendorf (In den Hägewiesen) zwischen dem Naturschutzgebiet (NSG) Bissendorfer Moor und der Ortsbebauung von Resse weiter Richtung Süden in den Kananhofer Staatsforst. In Höhe der Auter quert sie die Engelbosteler Straße in Richtung Westen. Weiter verläuft sie auf dem Gebiet der Gemarkungen Heitlingen und Osterwald dann in Richtung Süden, wo sie danach die Gemarkungen der Stadt Seelze und darüber hinaus in Richtung Wennigsen/Barsinghausen den beschriebenen Raum verlässt. uc